

Raster – Schreiben

	Wortschatz	Grammatik	Orthographie	Text
B 2.1	Verfügt über ein hinreichend breites Spektrum sprachlicher Mittel, um klare Beschreibungen zu geben, Standpunkte auszudrücken und etwas zu erörtern. Kann dabei Formulierungen variieren, aber einige Verwechslungen und falsche Wortwahl kommen vor und Lücken im Wortschatz können zu Umschreibungen führen.	Beherrscht grammatische Grundstrukturen recht sicher. Braucht auch einige komplexere Strukturen, macht dabei aber manchmal noch kleinere Fehler.	Kann Texte über verschiedene Themen aus seinem/ihrer Interessensgebiet recht korrekt schreiben; kleinere Rechtschreibfehler kommen vor.	Kann Erfahrungen und ihn/sie interessierende Ereignisse klar und detailliert beschreiben; kann zu verschiedenen Themen Stellung nehmen und seine/ihre Ansichten gut begründen. Die Texte sind kohärent und in der Regel klar strukturiert; in längeren Texten können „Sprünge“ vorkommen.
B 1.2	Verfügt über ein hinreichend breites Spektrum sprachlicher Mittel, um alltägliche Situation recht genau zu beschreiben und eigene Überlegungen zu Themen wie Sport, Musik oder Film auszudrücken.	Verfügt über ein breiteres Repertoire häufiger, einfacherer grammatischer Muster und Strukturen, z.B. Wortstellung in Aussage- und Fragesätzen, eingeleitete Nebensätze, Negation, und kann diese recht korrekt verwenden.	Kann auch längere Texte und Texte über allgemeinere Themen so korrekt schreiben, dass man sie normalerweise leicht lesen kann. Die Zeichensetzung kann nach seinen/ihren Gewohnheiten in der Muttersprache erfolgen.	Kann auch längere zusammenhängende Texte über Themen schreiben, die ihn/sie interessieren, und dabei z.B. präzise Fragen stellen, genauere Begründungen geben, Gefühle beschreiben und Details hervorheben.
B 1.1	Verfügt über einen genügend grossen Wortschatz, um die Hauptaspekte eines Gedankens oder eines Problems aus dem vertrauten Bereich zu erklären (z.B. Mediennutzung). Dieses Repertoire reicht aber nicht aus, um sich in Bezug auf komplexere Sachverhalte oder wenig vertraute Themen genau genug auszudrücken.	Kann verschiedene Verbformen verwenden, um zeitliche Verhältnisse anzuzeigen, macht dabei aber noch häufig Fehler.	Kann so korrekt schreiben, dass man das Geschriebene meistens verstehen kann; Einflüsse der Erstsprache oder von anderen Sprachen auf die Rechtschreibung können offensichtlich sein, z.B. kilomètre statt kilomètre; prise statt price.	Kann kürzere Geschichten (nach)erzählen sowie persönliche Briefe schreiben und dabei Pronomen und adverbiale Ausdrücke brauchen, um personale, zeitliche und räumliche Kohärenz herzustellen.
A 2.2	Verfügt über genügend häufig verwendete sprachliche Mittel, um kürzere, lineare Texte über vertraute Themen zu schreiben; muss sich aber gelegentlich in dem, was er/sie ausdrücken will, einschränken.	Verwendet eine Reihe verschiedener gebräuchlicher Strukturen und Satzmuster (z.B. Infinitivsätze) teilweise korrekt und teilweise mit starken Einflüssen der Erstsprache; bei selteneren Strukturen sind grammatische Fehler recht häufig.	Macht auch in kürzeren Texten noch oft Rechtschreibfehler wie z.B. Verdoppelung, Weglassung oder Verwechslung von Konsonanten, Weglassung von stummem „e“, falsche Akzentsetzung; gröbere orthographische Fehler sind selten.	Kann eine kleine Erzählung oder eine kurze (fiktive) Biografie schreiben; verwendet Mittel wie Fragen, direkte Rede und temporale Ausdrücke (z.B. dann, später, am Anfang), um den Text zu strukturieren.

A 2.1	Der Wortschatz reicht aus, um mit Hilfe von einigen Umschreibungen über Themen wie Familie, Hobbys, Interessen, Schule, Reisen schriftlich zu kommunizieren; wortschatzbedingte Wiederholungen, Ungenauigkeiten und Formulierungsschwierigkeiten sind teilweise offensichtlich.	Verwendet häufige Konjugationsformen wichtiger Verben im Präsens, macht dabei aber oft Fehler (z.B. Übergeneralisierung der 3. Person Singular auf andere Personalformen).	Kann kürzere Texte zu vertrauten Anlässen (z.B. Einladung, Reaktion auf Einladung) insgesamt einigermaßen korrekt schreiben; Rechtschreibfehler können noch ziemlich häufig sein.	Kann in kürzeren Texten ganz einfache Aufzählungen machen und dabei die Wörter mit und oder Komma verbinden.
A 1.2	Verfügt über eine kleine Anzahl gebräuchlicher Wörter und Wendungen, mit denen er/sie z.B. Eintragungen im Aufgabenheft oder in der Agenda machen sowie kurze Mitteilungen über eigene Vorlieben (z.B. Essen, Kleider, Tiere) schreiben kann.	Kann einige wenige einfache grammatische Muster einigermaßen korrekt verwenden, z.B. Wortfolge in einfachen Aussagesätzen.	Kann Wörter und kurze Sätze aus Texten abschreiben, die für ihn/sie wichtig sind, z. B. Einladung, Dankeskarte, Lernplan; kann diese Sätze brauchen, um mit eigenen Wörtern analoge Sätze zu bilden, macht dabei aber oft Fehler.	Kann einige persönliche Angaben in aufzählender Form machen, z.B. für einen Steckbrief; verwendet dafür kurze Sätzchen mit fixem Schema, z.B. J'ai 13 ans. I love horses.
A 1.1	Verfügt über ein sehr eingeschränktes Repertoire an einzelnen Wörtern und Wendungen, um in ganz einfacher Form schriftlich Kontakt aufzunehmen sowie kurze persönliche Informationen zu geben und zu erfragen (z.B. Name, Alter, Hobbys).	Verwendet einige wenige Formen von Wörtern wie besonders einzelne Konjugationsformen und Pluralmarkierungen, dies aber unsystematisch.	Kann einige Wörter und kurze Wendungen aufschreiben, geht aber bei der Umsetzung von Lauten in Buchstaben unsystematisch vor bzw. verwendet eigene Regeln dafür.	Kann mit bekannten Wörtern kurze Listen erstellen (z.B. Einkaufsliste), Bilder oder Skizzen beschriften und Formulare mit persönlichen Angaben vervollständigen.

Lingualevel: Qualitativer Beurteilungsraster und in der Schweiz gültige Skala für die transparente Beurteilung der Kompetenz «Schreiben»